



---

## DEUTSCH-NAMIBISCHE ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT E.V.

---

### Rundbrief Nr. 3

Liebe Mitglieder und Freunde Namibias,

das Jahr 2016 ist doch schon einige Monate alt und – wir denken – es ist an der Zeit, Sie über Aktivitäten in Namibia zu unterrichten. Seit dem letzten Rundbrief und dem Kurier 2015 ist doch einiges geschehen, was Sie sicherlich interessieren wird.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

Vorstand

Deutsch Namibische Entwicklungsgesellschaft e.V.

### Reisebericht von Dirk Rogge (Präsident DNEG) und Frode Hobbelhagen (Schatzmeister DNEG)

Dirk Rogge und Frode Hobbelhagen waren in der Zeit von 02. April bis 09. April 2016 in Namibia, wo sie mit der dortigen Partnerorganisation über verschiedene Projekte gesprochen haben.

Sonntag, 03. April 2016 - Meeting mit der German Namibian Development Society (GNDS)

Der Tag beginnt mit einer Sitzung mit der GNDS, in der das Hauptthema das Projekt „Schule in Kwakwas“ war.



Die Schule Kwakwas liegt in der Nähe von Rehoboth. Es besteht die Notwendigkeit, ein neues Hostel zu bauen. Der Kontakt zur Schule Kwakwas besteht durch Herrn Dr. Armbrust (siehe Stiftung). Hierfür wird ein Meeting mit dem Architekten Herrn Lühl am 04. April vereinbart.

Ein weiterer Punkt der Besprechung war das 25-jährige Jubiläum der Schule in Otjikondo. Hierzu ist von Familie Stommel ein Buchprojekt vorgesehen, das die DNEG mit einer Spende von 1,000.00 Euro unterstützt.

Am Abend fand ein Abendessen mit Frau Tanya und Herrn Manfred Förtsch statt. Frau und Herr Förtsch führen das Unternehmen Bushbird ([www.bushbird.com](http://www.bushbird.com)) und organisieren Rundreisen durch Namibia.

Montag, 04. April 2016 - Meeting in Sachen Farmschule Kwakwas ([www.farmschule-kwakwas.de](http://www.farmschule-kwakwas.de)) beim Architekten Herrn Philip Lühl (*Department of Architecture and spatial Planning, Namibian University of Science and Technology* ([www.nust.na](http://www.nust.na))). Herr Lühl wird mit einem Architektenteam bestehen aus Studenten und Absolventen die Planung und Bauüberwachung übernehmen.

Treffen mit Nina Külbs, Journalistin der Allgemeinen Zeitung, die bereit ist, uns mit der Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen.

Dienstag, 05. April 2016 – Besuch der Schule in Kwakwas



Kwakwas ist eine Schule mit ca. 40 Schüler für die Klassen 1-7 – 3 Klassenräume für die Klassen 1 und 2; 3 und 4 sowie 5 bis 7. Die Schule macht insgesamt einen guten Eindruck, wobei jedoch das Hostel und die Küche in einem katastrophalen Zustand sind.



---

## DEUTSCH-NAMIBISCHE ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT E.V.

---

### Mittwoch, 06. April 2016 - Besuch der Karibib Schule



Die Schule ist ein Projekt von Eckhard Müller und arbeitet eng mit der Minengesellschaft zusammen. Es ist eine Erweiterung geplant und auf lange Sicht der Bau eines Sportplatzes. Für die gesamte Planung – Ausbau einer Oberstufe (Grade 12) mit beruflicher Grundbildung werden Projektkosten von 10 bis 11 Mio N\$ veranschlagt. Diese Summe kann von der DNEG nicht alleine aufgebracht werden. Es sollen deshalb verschiedene Stellen angesprochen werden.

Abendessen mit Eckhard Müller, Dietlinde und Johan Jacobs. Frau Jacobs erklärt sich bereit die Finanzen der GNDS von Herrn von Klitzing zu übernehmen.

### Donnerstag, 07. April 2016

Besuch beim Deutschen Schülerheim Swakopmund (siehe auch Reisebericht Rogge/Kuhn im Jahresbericht 2015)

Besuch beim Namibian Institute of Mining and Technology (NIMT) in Arandis.

Das Institut genießt in Namibia einen guten Ruf, da es eine Ausbildung anbietet, die deutschen Standards nahe kommt. Es werden zurzeit etwa 1.200 Lehrlinge an fünf verschiedenen Standorten und in verschiedenen Berufen ausgebildet. Demnächst sollen zwei Auszubildende nach Deutschland geschickt werden, um eine höhere Ausbildung zu erhalten.

### Besuch bei der Deutschen Privatschule Omaruru



Die Schule hat ca. 40 Schüler und macht einen guten Gesamteindruck. Neben der Schulleiterin und einer Lehrerin sind zwei junge deutsche Praktikantinnen beschäftigt. Die Schule finanziert sich durch Schulgelder und Einnahmen aus Festen. Einen Zuschuss von der Bundesrepublik Deutschland gibt es nicht. Wir konnten einem dieser Schulfeste beiwohnen.



### Freitag, 08. April 2016

#### Tag der offenen Tür an der Privatschule Otjiwarongo



Der Tag der offenen Tür war von den Eltern, den Kindern und den Lehrern der Schule organisiert, die ein immenses Engagement für die Schule zeigen. Die Schule hat 60 Schüler in den Klassen 1 bis 7. Das zur Schule gehörende Schülerheim befindet sich in einem guten baulichen Zustand. Es ist zu überlegen, ob die Dächer der Schule mit einer PV-Anlage ausgerüstet werden soll, um Stromkosten zu sparen.

Abschied des Geschäftsführers der GNDS, Herr Klaus von Klitzing.

Da Herr Klaus von Klitzing sich im Laufe des Jahres aus den aktiven Geschäften der GNDS zurückziehen möchte, hatten wir am Abend ein „Abschiedsessen“ mit ihm und seiner Frau veranstaltet.



---

## DEUTSCH-NAMIBISCHE ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT E.V.

---

### **Spende des Deutschen Jugendherbergswerkes, Landesverband Baden-Württemberg e.V.** (Dieter Kuhn, Geschäftsführer DNEG)

Durch Vermittlung der Vorsitzenden des Landesverbandes Frau Dr. Susanne Pacher, ist es der DNEG möglich, vom Jugendherbergswerk 14 Stockbetten, 31 Einzelbetten sowie 38 Holzstühle zu erhalten, die die DNEG im Juni per Container nach Namibia zum Namibian Institute of Mining and Technology (NIMT) schickt. Durch die Renovierung der Jugendherbergen werden immer wieder – noch gut erhaltene Möbel – frei, die gerne an diverse Institutionen weiter gegeben werden. Dieses Mal hatten wir die Möglichkeit, diese Möbel zu erhalten, die wir gerne an Schule bzw. Heime in Namibia weiter geben. Der Transport wird von der NAMship, einer Spedition in Namibia durchgeführt und die Kosten werden zwischen der DNEG und NIMT geteilt.

### **Internationaler Jugendaustausch**

(Bericht von Henry Grossmann, Vizepräsident DNEG)

16 Musikschrler der Musikschule Donzdorf mit ihrem Dirigenten Henry GroBmann und Betreuungspersonen reisen am 12. Mai zu einer internationalen Jugendbegegnung nach Namibia. Die zweiwöchige Reise wird vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend unter Einhaltung diverser Kriterien finanziell unterstützt.

#### **Rückblick:**

März 2015: In Begleitung von Frau Henze, Mitarbeiterin der namibischen Botschaft in Berlin und zuständig für kulturelle Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Namibia, besuchte Henry Grossmann Ende März 2015 zwei musikpädagogische Einrichtungen in Namibia. Mit den jeweiligen verantwortlichen Leitungspersonen, Frau Hidber (Art Performance Centre, „APC“ in Tsumeb) und Frau Stommel (Otjikondo, Music-School Project) und unter Einbezug der Lehrkräfte beider Einrichtungen wurde man sich über die geplante Realisierung einer internationalen Jugendbegegnung einig. Ziel: Deutsche Musikschrler reisen 2016 zum gemeinsamen Proben und Musizieren nach Namibia. Als follow-up Maßnahme soll dann im Jahr 2017 ein Gegenbesuch namibischer Jugendlicher nach Deutschland stattfinden.

Es folgten Terminabsprachen, Vorausplanungen und von deutscher Seite aus eine Antragsstellung an das BMFSJ zur finanziellen Förderung. Nach Erhalt eines positiven Bescheids im Februar 2016 konnte endgültig und verbindlich geplant werden.



Die jugendlichen Musikerinnen und Musiker der Musikschule Donzdorf freuen sich auf das gemeinsame Musizieren in Namibia

#### **Reiseverlauf:**

Erste Station der Reise ist Swakopmund. Dort hat der Kunstverein Swakopmund ein Programm mit Konzerten und Freizeitaktivitäten für einen 3-tägigen Aufenthalt vorbereitet.

Am Samstag 14.5. findet eine Musikprobe unter Mitwirkung namibischer Jugendlicher statt, welche bei den darauffolgenden Konzerten mitmusizieren werden. Geplant ist am Sonntag die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes in der evangelisch-lutherischen Kirche. Danach folgt eine Fahrt nach Goanikontes zum Platzkonzert mit Mittagessen.

Montagabend gibt es um 18:30 Uhr ein Abendunterhaltungskonzert im Haus der Jugend. Nach einem Abstecher zum Waterberg ist unsere zweite Station Tsumeb. Im „APC“ werden ab 18.5. drei Tage lang deutsche und namibische Musikerinnen und Musiker zusammen verschiedene Musikstücke einstudieren. Die Aufführung erfolgt durch Konzerte.

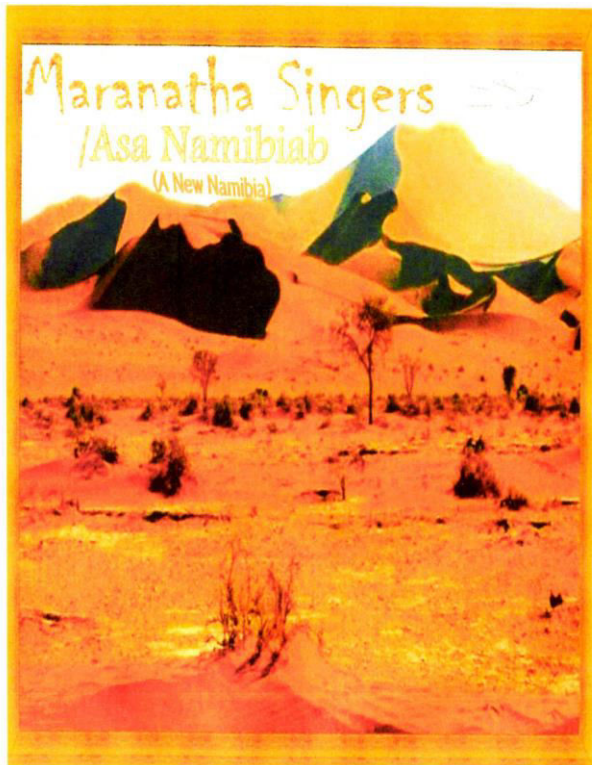
Dritte Station: Etosha-Halali (Freizeitprogramm 21.5.)



## DEUTSCH-NAMIBISCHE ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT E.V.

Vierte Station: Otjikondo. Dort werden wir nach Ankunft am 22.5. wie schon vorher im APC gemeinsam Musikstücke einstudieren und musizieren. Das Ergebnis wird anhand kleiner Konzerte präsentiert werden.

### Maranatha Singers / Asa Namibiab (A New Namibia)



#### PROGRAMME NOTES

This year's programme of the Maranatha Singers, /Asa Namibiab (A New Namibia), endeavours to strengthen and celebrate local composers of their homeland who move away from the purely traditional style of composing to explore and realize a style of composition that is timeless. Although their music marries traditional and new or modern composition, it stays true to the essence and authenticity of the Namibian songs and dances.

Das diesjährige Programm der Maranatha Singers möchte Komponisten aus Namibia stärken und feiern, die sich von der rein traditionellen Musik weg bewegen und eine zeitgenössische Kompositionsweise erforschen und realisieren. Obwohl die Musik traditionelle und neue Komposition verbindet, bleibt den Liedern und Tänzen die namibische Authentizität erhalten.



The Maranatha Singers is a multi-cultural, autonomous adult mixed choir. The choir hosts a well-experienced and highly talented choir membership, who shares a passion for the rich Namibian and African repertoire. Their repertoire also includes classical, sacred and secular Western songs, folklore and Gospel songs. Members are from diverse cultural, ethnic and language backgrounds.

The choir undertook international concert tours to South Africa in 2007, 2011, 2012 & 2015 and to Germany in May 2009, May 2012 & May 2014. During the 2014 Europe tour, the Maranatha Singers participated in a Sing-Along event in Budapest, together with 2000 singers from various European countries, the USA and Australia. This event is organized by INTERKULTUR and the Berlin Radio Choir with conductor Simon Halsey. The work performed was the Mozart Requiem. The Maranatha Singers was chosen to represent Namibia at the 2<sup>nd</sup> Pan-African Cultural Festival in Algeria in July 2009 where 8000 artists from 53 African countries came together to share their diverse cultures through music, song and dance. In 2011, the Maranatha Singers was commissioned to participate in a musical, Say Sijibbolet, based on the poems by a well-known South African poet, Adam Small, and directed by the acclaimed Namibian Professor Aldo Behrens. This was the flagship production of the 2011 Spring Festival of the Bank Windhoek Arts Festivals. The Maranatha Singers also performed Handel's Messiah in 2012, Haydn's Creation in 2014 and Mozart's Solemnis in C minor in 2015 when they celebrated their 10<sup>th</sup> year of existence.

2



Durch die guten Beziehungen unseres Präsidenten Dirk Rogge fand am 30. April ein Konzert und am 01. Mai 2016 ein Gottesdienst in der Fürstlichen Abteikirche in Amorbach mit den *Maranatha Singers* statt. Es war schon zum vierten Mal, dass die *Maranatha Singers* in Amorbach aufgetreten sind.

Die *Maranatha Singers* sind ein multikultureller Chor aus Namibia, der 2005 gegründet wurde. Die Chormitglieder sind verschiedener namibischer Ethnien und singen deshalb auch in verschiedenen Sprachen der namibischen Ethnien.

Das Repertoire des Chores umfasst klassische afrikanische Gesänge genauso wie Folklore und Gospel. Das wichtigste ist jedoch die Leidenschaft für namibische und afrikanische Musik.

Die Maranatha Singers bei ihrem Auftritt in der Abteikirche in Amorbach am 30.4. und 1.5.2016



---

## DEUTSCH-NAMIBISCHE ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT E.V.

---

### **NAMIBIA – Kunst einer jungen GeNeRATION**

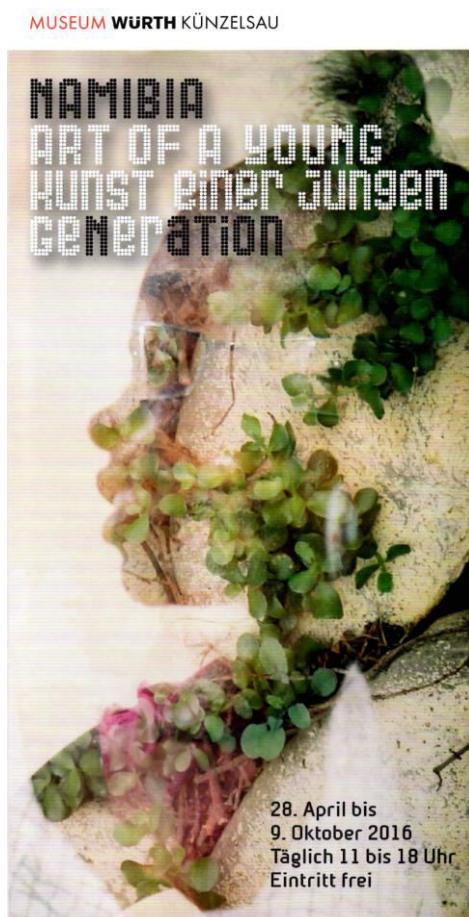
**Sammlung Würth und Leihgaben**

**In Kooperation mit der National Art Gallery of Namibia, Windhoek**

**Museum Würth, Künzelsau**

*28. April - 9. Oktober 2016, täglich 11 - 18 Uhr*

Wir möchten Sie auf eine hervorragende Ausstellung namibischer Künstler im Museum Würth in Künzelsau aufmerksam machen. Wir hatten die Möglichkeit diese Ausstellung zu besuchen und sind begeistert. Sollten Sie Zeit und Lust haben, empfehlen wir Ihnen nach Künzelsau zu fahren, in einem schönen Hotel in Künzelsau zu übernachten und die Ausstellung zu besuchen. Es lohnt sich!



Lukas Amakali, Flowering, 2015 (Detail)  
Fotografie, 60,5x 40 cm, Sammlung Würth, Inv. 17075  
Foto: Volker Naumann, Schönaich

*Mit einer Auswahl von rund 150 Werken zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler, die in Namibia leben und arbeiten, bietet das Museum Würth einen Einblick in die dortige Kunstlandschaft. Bereits die unterschiedlichen Techniken wie Öl- und Acrylmalerei, Linolschnitt, Kartondruck, Fotografie und Quilttechnik, Collagen aus recyceltem Kunststoff und Altmetall sowie dreidimensionale Objekte aus Draht, Serpentin, Marmor oder Speckstein spiegeln die Vielfalt namibischer Kunst wider. Vor allem in Windhoek hat sich eine kreative Kunstszene zusammengefunden, die sich zum einen auf ihr kulturelles Erbe besinnt, sich zum anderen aber hauptsächlich mit den aktuellen sozialen, politischen und wirtschaftlichen Realitäten Namibias in der Zeit nach dessen Unabhängigkeit auseinandersetzt und so einen eigenen Beitrag zur modernen Kunst leistet. Der Begriff junge GeNeRATION bezieht sich dabei nicht nur auf eine Gruppe jener Künstler, die zur Zeit der Unabhängigkeit geboren wurde und die eine soziale und politische Zugehörigkeit teilt. Vielmehr schließt er alle Künstler ein, die das Wesen Namibias als einer neu entstehenden Nation erforschen. So sind auch Künstler einbezogen, die schon vor der Unabhängigkeit tätig waren, sich aber durch die Suche nach neuen Themen und neuen Ausdrucksweisen in den letzten zweieinhalb Jahrzehnten künstlerisch weiterentwickelt haben. Basis der Ausstellung bildet ein Konvolut an jüngst erworbenen Arbeiten in der Sammlung Würth, das durch Leihgaben aus Privatbesitz und der National Art Gallery of Namibia in Windhoek, unserem Kooperationspartner, ergänzt werden konnte. (Auszug aus dem Folder zur Ausstellung)*

### **Verschiedenes aus der Allgemeinen Zeitung (AZ)**



---

## DEUTSCH-NAMIBISCHE ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT E.V.

---

Donnerstag, 28 Januar 2016 - 2:00AM

### ABC-Schützen an der Privatschule Otjiwarongo

#### Deutsche Privatschule begrüßt sechs neue Erstklässler

Am Mittwoch, den 13. Januar, hat für sechs ABC-Schützen an der Privatschule Otjiwarongo (PSO) das erste Schuljahr begonnen. Ein buntes Willkommensschild lud schon von außen herzlich ein. Nachdem die älteren Schüler für die Einschulungsfeier Stühle und eine festliche Dekoration hergerichtet hatten, trafen die neuen Erstklässler mit ihren Eltern, Familien, Freunden und auch Unterstützern ein. Die Schulleiterin Ingrid Davis hieß alle herzlich willkommen und eröffnete damit ein kurzes und abwechslungsreiches Programm. Die Drittklässler trugen ein Gedicht vor, in dem sie über den Schulalltag sprachen, ein paar Schulregeln erklärten und den Neulingen Tipps gaben. Im Anschluss daran begrüßte auch Herr Martin Harms, Vorstandsvorsitzender der PSO, alle Gäste und vor allem die neuen Schüler und beschrieb mit warmen Worten die wohlige Atmosphäre in der Schule. Weiter wurde das Personal vorgestellt, mit dabei die Klassenleitung der ersten Klasse, Frau Bärbel Wormsbächer, die ab diesem Jahr wieder an der PSO unterrichtet. Die Zweitklässler standen nun schon in den Startlöchern, um ihr eigens für die Erstklässler einstudiertes Theaterstück vorzutragen. Hier wurde dem Kasperle eine Lehre erteilt, da er nicht Lesen kann und nur selten in die Schule geht. Auch Gretel war unzufrieden mit seinem Verhalten. Schließlich beschloss er, doch die Schule zu besuchen. Unterstützt wurde er dabei von seinen Klassenkameraden und dem treffenden Lied „Alle Kinder lernen Lesen“. Obwohl zwischen der letzten Probe und der Aufführung mehr als sechs Wochen Ferien lagen, gelang den jungen Schauspielern eine überzeugende und witzige Darbietung, die im Applaus ihre Anerkennung erhielt.

Danach durften die ABC-Schützen mit ihren Zuckertüten nach vorne treten und wurden der ganzen Schule vorgestellt. Dania, Lilli, Olivetti, Olivia, Pia und Sönke zählen nun zu den Schülern der PSO, die dieses Jahr 52 Kinder unterrichtet.

Nachdem mit Erinnerungsfotos vor dem Schulhaus und im Klassenzimmer dieser besondere Tag festgehalten wurde, starteten die frisch gebackenen Erstklässler ihre erste Unterrichtsstunde, während alle Gäste bei Kaffee und Keksen die Möglichkeit hatten, sich weiter auszutauschen. Die PSO ist aktuell mit den Vorbereitungen und dem Training für die am 30. Januar stattfindenden Interhouse Wettkämpfe in Leichtathletik zwischen Edugate und PSO beschäftigt. Danach werden sich alle Lehrer und Schüler den Proben und Requisiten für das jährliche Minimosaik widmen. Zu den Aufführungen am 7. April lädt die PSO jetzt schon herzlich ein. Am darauffolgenden Tag, Freitag, den 8. April, werden die Schüler, Eltern und Lehrer der PSO im Schulhof im Rahmen des Frührschoppens Erfrischungen aller Art anbieten.

Katharina Foitzik

Donnerstag, 14 Januar 2016 - 2:00AM

### Niveauperlust vorprogrammiert

Gestern hat das Schuljahr begonnen – für staatliche Oberschulen erstmals ohne verpflichtende Zahlung der Schulgebühr. Damit wird ein Niveauperlust bei der Bildung eingeleitet. Bildungsministerin Katrina Hanse-Imarwa hat sich gestern in einer Rechtfertigung des Konzepts „Gratis-Bildung für alle“ versucht und ist dabei auf Glatteis geraten. Einerseits sollen die Eltern vom finanziellen Beitrag zur (besseren) Bildung ihrer Kinder befreit sein, andererseits sollen sie freiwillige Arbeit zur Schulunterstützung leisten. Anpacken ist sicher hilfreich, wenn es um Säuberung, Reparaturen oder ehrenamtlichen Dienst bei Schulveranstaltungen geht. Aber der fehlende Kopierer im Schulsekretariat, die nicht vorhandenen Bücher und Hefte sowie der Mangel an Pädagogen und Unterrichtsstunden können damit nicht kompensiert werden. Zwar hat die Regierung eine Ausgleichszahlung angekündigt, aber die ist sehr mager und kam im Falle der Grundschulen selten pünktlich. Was nützen Unterrichtsmaterialien, die zur Schuljahres-Mitte geliefert werden? Es ist paradox: Weil der Staat unfähig ist, seine Schulen adäquat auszustatten, haben Schulen und Eltern Alternativen in Form von Schulfonds etabliert, die sich aus Gebühren speisen. Dieses funktionierende Konzept wird nun abgeschafft und nur halbherzig kompensiert. Das alles offenbart die Planlosigkeit und Kurzsichtigkeit der Regierung: Die Qualität der Bildung und der Jugend wird einer Gefühlsduselei und einem falsch verstandenen Anspruchsdenken geopfert. Alles soll kostenlos sein, aber höchste Qualität erfüllen. Weil dieser Spagat nicht zu schaffen ist, ist die Misere vorprogrammiert: Die Bildungsqualität sinkt.

Stefan Fischer

Donnerstag, 14 Januar 2016 - 2:00AM



---

## DEUTSCH-NAMIBISCHE ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT E.V.

---

### Schulplatz wird zum Privileg

#### Zahlreiche Kinder verpassen wie üblich den Unterrichtsbeginn

Von  
Windhoek

Marc

Springer,

Betroffen steht der Vater vor dem Sekretariat der Hage-Geingob-Schule in Wanaheda und starrt leicht ungläubig auf den dort angebrachten Zettel auf dem steht: „Es tut uns leid. An dieser Schule sind alle Klassen voll belegt.“ Es ist die vierte Schule, bei der er vergeblich einen Platz für seinen Sohn in der zweiten Klasse beantragt hat.

Auf die Frage, warum er nicht früher aktiv geworden sei, sagt er mit leiser Stimme: „Ich bin erst gestern von weit angereist und hatte keine Gelegenheit dazu.“ Dann wendet er sich ab und fügt leicht resigniert hinzu: „Ich werde es jetzt noch an zwei anderen Schulen in der Nähe versuchen und dann aufgeben.“ Der Mann steht stellvertretend für viele Eltern bzw. deren Kinder, die gestern bei dem traditionellen Ansturm auf die Staatsschulen in der Hauptstadt leer ausgegangen sind und sich nun eventuell mit einer provisorischen Zeltschule begnügen müssen. Betroffen waren wie üblich vor allem Erstklässler, sowie Kinder der Klasse acht, die die Grundschule abgeschlossen, aber keinen Platz an einer der Oberschulen gefunden haben. Den Leidtragenden rät der Erziehungsdirektor der Khomas-Region, Gerard Vries, vor allem Ruhe zu bewahren. Obwohl er bisher keine belastbaren Zahlen über die Anzahl abgewiesener Schüler habe, könne er mit Gewissheit sagen, dass alle von ihnen „irgendwie absorbiert werden“ würden. Erstklässler, denen dies gestern nicht vergönnt war, sollten sich am Montag beim sogenannten Soccer-House (dem Hauptsitz des namibischen Fußballverbands) in Katutura einfinden und dort registrieren lassen. Leidensgenossen, die in der achten Klasse keinen Platz gefunden haben, sollen sich ebenfalls am Montag beim Gemeinschaftszentrum in Katutura und leer ausgegangene Kinder der elften Klasse beim Windhoek Teachers Resource Centre erfassen lassen. Die Erziehungsbehörde für Khomas werde laut Vries anschließend eine Bestandsaufnahme an allen Schulen machen, um festzustellen, welche von ihnen noch Kapazitäten hätten und bisher nicht im Unterricht integrierte Kinder aufnehmen könnten. Auf Anfrage der AZ war Vries ferner die Feststellung wichtig, es seien gestern keine Kindern an überfüllten Schulen „abgewiesen“, sondern lediglich zu den oben genannten Zentren „umgeleitet“ worden, bei denen sie am Montag auf die Warteliste kommen sollen.

#### Gute Schulgebäude sind Ausnahme

Mi, 2016-03-30 02:00 — AzNamibia16

Über 50000 namibische Schüler müssen ohne reguläre Klassenzimmer auskommen

Bildungsministerin Hanse-Imarwa beschwert sich in ihrer Haushaltsrede zu ihrem Ressort wiederholt und erbittert, dass die Mittel für Schulrenovierung und Neubauten bei weitem nicht ausreichen. "87% der Infrastruktur ist in sehr schlechtem Zustand."

#### **Nicht alle namibischen Schüler sind privilegiert ..... Nur Schulen mit aktiver Elternbeteiligung und Eigeninitiative stehen dem Trend staatlicher Vernachlässigung entgegen**

Von Eberhard Hofmann, Windhoek

Mit den veranschlagten 12,8 Milliarden N\$ steht das Bildungsministerium (Vorschulen, Grund- und Oberschulen) nach wie vor an der Spitze der höchst-dotierten Ministerien. Aber Katrina Hanse-Imarwa hat der Nationalversammlung vergangene Woche zu verstehen gegeben, dass die veranschlagte Summe an Betriebsausgaben einerseits (11,9 Milliarden N\$, davon allein 9 Milliarden N\$ an Personalkosten) und Entwicklungsausgaben andererseits (838,6 Mio. N\$) völlig unzureichend seien. Mehrfach kommt sie in ihrer Rede darauf zurück, dass der geringe Anteil an Entwicklungsausgaben in Höhe von 6,6% des Bildungspostens für Schulen als „unbedeutend“ zu bezeichnen sei. Bei der Anwendung dieses Anteils von 838 Mio. N\$ für Schulbauten und Instandhaltung bekümmert sie nicht nur der relativ geringe Betrag, sondern spricht sie aus Erfahrung, dass der Budget-Zyklus, Projektverwaltung und die Abhängigkeit von dritten Parteien zur Ausführung von Bauaufträgen und die Abwesenheit eines „masterplan“ die Infrastruktur (Schulen und Schülerheime) immer mehr verfallen ließen.

Das Ministerium für Bildung, Kunst und Kultur sei entschlossen in diese Verhältnisse zu intervenieren. Deshalb wird das Ressort „einen umfassenden Meisterplan für die nächsten fünf Jahre für die Sanierung der alten Gebäude und der Entwicklung neuer physischer Bildungsstrukturen“ entwerfen. Mit dem Plan möchte sie sich gegenüber dem Finanzministerium besser positionieren. Die Schülerzahl wachse jährlich um 3%. „Es fehlen



---

## DEUTSCH-NAMIBISCHE ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT E.V.

---

3000 Klassenzimmer. 18000 Klassenzimmer sind vorübergehende oder Behelfsstrukturen aus traditionellem Material. 13% oder 50000 Schüler werden in unkonventionellen Klassenräumen unterrichtet.“ Die Ministerin will veranschaulichen, dass sich der Rückstand und Nachholbedarf bei den geringen Kapitalausgaben immer mehr verschlimmerten.

In anderen Punkten zeigt die Ministerin, dass das Ministerium gewillt ist aus schlimmer Unterlassung zu lernen. Nach der Unabhängigkeit hat das Ministerium im Eifer, alles vorige umzumodeln und das Kind mit dem Bad auszuschütten, staatliche Kindergärten aus dem Grund abgeschafft, dass nur einige Schulen solche Vorschulen hatten. An guten Schulen haben Eltern eingegriffen und die Kindergärten privat weitergeführt, mit gutem Erfolg. Nun gibt ihr Ressort immerhin wieder 188 Mio. N\$ für die Vorschule aus. Die große Bildungskonferenz der Interessenträger vor fünf Jahren hatte dem Ministerium dafür wieder die Augen geöffnet. Auch vom Überschwang, dass alles der Amts- und Unterrichtssprache Englisch untergeordnet werden müsse, ist das Ministerium abgekommen. Der Unterricht in den ersten Schulklassen wird wieder verstärkt in den Muttersprachen angeboten, aber dazu fehlten noch viele Lehrer, beklagt die Ministerin.

Gesamtzahl der Schüler: 690616

Im Kindergarten/Vorschule: 32793

An der Grundschule: 454027

An der Oberschule: 203798

Anzahl Lehrer: über 27000

Staatliche und staatlich unterstützte Schulen: 1779

Haushaltsbetrag 2016/2017: 12,8 Milliarden N\$

Davon Personalkosten: 9,1 Milliarden N\$

Dienstag, 29 Dezember 2015 - 2:00AM

### Berufsbildung nach Bedarf des Marktes

## Deutschland investiert in Qualität und Quantität namibischer Lehrlinge

Von Stefan Fischer, Windhoek

Das Projekt ProVET Namibia (Pro Vocational Education Training) zielt darauf, Arbeitskräfte auszubilden, deren Qualifikation dem Bedarf der Wirtschaft bzw. des Arbeitsmarktes entspricht. ProVET ist bereits im Jahr 2011 implementiert worden. Damals hatte die Bundesrepublik Deutschland ihre Unterstützung mit einem Etat von 4,5 Millionen Euro zugesagt. Vor wenigen Tagen haben sich alle Beteiligten auf die zweite Phase geeinigt, dabei wurden die Fördersumme auf zehn Millionen Euro erhöht und der Projektzeitraum bis 2017 verlängert (AZ berichtete).

Die Ministerin für Höhere Bildung und Ausbildung, Itah Kandjii-Murangi, wies auf die „alarmierende Arbeitslosenstatistik“ und die geringen Möglichkeiten für junge Menschen hin. Deshalb müsse man „die Anstrengungen verdoppeln“ und ein Ausbildungssystem schaffen, „das Türen für junge Frauen und Männer öffnet“, sagte sie. Dieses System müsse zudem in allen Regionen verfügbar sein, um auch die Landflucht zu bremsen. „Ohne relevante Ausbildung und Wissen bleibt die Vision 2030 eine Illusion“, sagte die Ministerin, die die erfolgreiche Kooperation mit Deutschland lobte.

Für den amtierenden NTA-Geschäftsführer Jerry Beukes geht es darum, eine „stabile Allianz“ mit Deutschland bzw. der deutschen Entwicklungsagentur GIZ zu bilden, mit denen es eine „win-win-Partnerschaft“ gebe. Das „deutsche System“ (der Berufsausbildung) diene als Vorbild für Namibia, sagte Beukes bei der Unterzeichnung des Folgeabkommens.

Die NTA hat sich viel vorgenommen: Die Zahl der neuen Lehrlinge soll sich von derzeit 15000 pro Jahr „mindestens verdoppeln“, sagte Beukes. Man wolle aber „vor allem die Qualität erhöhen“, führte er aus. Mit dem Geld wurden und werden Berufsbilder überarbeitet oder neu geschaffen. Neben der Erstellung und Änderung eines Curriculums schließt die Unterstützung auch Weiterbildungen der Ausbilder sowie neue Unterrichtsmaterialien ein. Anfang 2016 sollen beispielsweise 13 Ausbilder sechs Wochen lang in Deutschland im Automobilbereich ausgebildet werden, kündigte Beukes an.

GIZ-Landesdirektor Albert Engel bekräftigte, dass die berufliche Ausbildung in Deutschland „ein Schlüsselement für wirtschaftlichen Erfolg und soziale Stabilität“ sei. „Das deutsche Modell genießt weltweit Anerkennung, weil es so erfolgreich ist“, sagte Engel. Dadurch würden Menschen in einer praxisorientierten Ausbildung mit den notwendigen Fähigkeiten für den Arbeitsmarkt ausgestattet. Qualifikationen auf unterer und mittlerer Ebene seien ein „Erfolgsrezept“, führte er aus. Das soll nun auch in Namibia Wirkung zeigen, wo Jugendliche und Erwachsene zur Zielgruppe gehörten. Allerdings: „Wir wollen das deutsche System nicht duplizieren, sondern lieber das vorhandene System stärken“, so Engel.





---

## DEUTSCH-NAMIBISCHE ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT E.V.

---

Der GIZ-Mitarbeiter und ProVET-Programmleiter Leif Puschmann erklärte auf AZ-Nachfrage, dass es insgesamt 31 Qualifikationen gebe, weil ein Berufsbild mehrere Qualifikationsstufen beinhalte. So biete Namibias Qualifikationsrahmen einen Abschluss auf den Stufen 1 bis 5, wobei Stufe 3 etwa dem deutschen Gesellen und Stufe 5 einem deutschen Meister entspreche. „Auf jedem Level ist ein eigener Abschluss möglich“, so Puschmann.

Die Kurzurse dauerten drei Wochen bis drei Monate, die Langurse zwei Jahre, so Puschmann. Das Finden von Unternehmen, in denen Lehrlinge ihre Praxisausbildung absolvieren, um eine Art duales System nach deutschem Vorbild zu gewährleisten, bezeichnete er auf AZ-Nachfrage als „riesengroße Herausforderung, die noch nicht gelöst ist“.

Neue Berufsbilder:

- Landwirtschaft (Tierzucht, Landmaschinenmechanik, Gemüse- und Ackerbau)
- Feuerwehrmann/-frau und Fachkraft für Schutz und Sicherheit (Rettungsdienste)
- Baugeräteführer/-in/ Berufskraftfahrer/in
- Fachkraft Arbeitssicherheit / Gesundheitsschutz bei der Arbeit
- Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in & Fahrzeuglackierer/in
- Solartechniker/in
- Methodisch-pädagogische Berufsschullehrerausbildung

Überarbeitete Berufsbilder:

- Kfz-Mechatroniker/in (inklusive Baumaschinenmechatroniker)
- Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

### Auf filmischer Erkundungstour

Fr, 2016-04-01 02:00 — AzNamibia16

### Deutschlernende Schüler nehmen für das Youtube-Projekt ein Interview auf

Windhoek (Ike). Das Goethe Institut hat sich für ein neues Projekt etwas ganz besonderes ausgedacht. 50 deutschlernende Schüler durften zusammen mit dem YouTube Team „Easy German“ auf eine filmische Erkundungstour der deutschen Sprache und Kultur in Namibia gehen. Von Okombahe über die Nam Breweries bis hin zur deutschen Botschaft gab es Einiges zu entdecken. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit Carina Schmid und Janusz Hamerski vom Verein „THE GLOBAL EXPERIENCE“ und „Easy German“ ermöglicht. Das Ziel ist gewesen, die deutsche Sprache und Kultur in Namibia aufzuspüren. Dabei ist eine Serie von Kurzfilmen entstanden, die eingebettet in die bestehende und bewährte Youtube Serie „Easy German“ für alle Deutschlerner und auch Namibia-Interessierte im Internet abrufbar ist. Schon jetzt haben die Videos weit über 10.000 Klicks und werden von Zuschauern weltweit angeschaut. Eine Woche lang machte sich das Filmteam von Easy German zusammen mit namibischen Deutschschülern auf die filmische Suche nach der Lebendigkeit und Präsenz von deutscher Sprache und Kultur in Namibia. Dabei stand neben dem Vertiefen der Deutschkenntnisse für die Schüler auch der Umgang vor und hinter der Kamera im Mittelpunkt. Die fertigen Filme gibt es hier zu sehen: <https://goo.gl/QWhMua>

### Oppositionspartei gegen Bodenbesetzung

Di, 2016-04-26 01:00 — AzNamibia16

UPM macht bei geplanter Rehoboth-Aktion nicht mit, will aber bei Landsuche helfen

Windhoek/Rehoboth (hf) – Die Rehobother Partei „United Peoples´ Movement“ (UPM), im Parlament mit einem Sitz vertreten, wendet sich gegen eine für den 2. Mai angekündigte Aktion der Bodenbesetzung in Rehoboth. Der Vorsitzende der UPM, Jan van Wyk, verspricht jedoch nach der kürzlich abgehaltenen Vorstandssitzung, dass die Partei all jenen beistehen werde, die sich um den Erwerb eines Grundstücks in der Kommune bemühen. Insbesondere sollen denjenigen Baster geholfen werden, die noch ein Schreiben des früheren Kaptein Hans Diergaardt mit Zusage für ein Grundstück vorweisen können.

Die UPM hat laut Erklärung 7329 Personen in Rehoboth und 2379 Einwohner in Okahandja erfasst, die in den jeweiligen Ortschaften Grundstücke brauchen. Van Wyk fordert die Parteimitglieder auf, sich nicht an der angesagten Bodendemo eines Abeb Keibeb zu beteiligen. Der Vorsitzende teilt mit, dass die Oppositionspartei von der Rehobother Stadtverwaltung die Zusicherung erhalten habe, dass über die nächsten vier Jahre 8000 Grundstücke entwickelt würden. Die Partei drängt die Stadtverwaltung, schnellstens mit der Entwicklung zu




---

## DEUTSCH-NAMIBISCHE ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT E.V.

---

beginnen, weil die Nachfrage nach Baugrundstücken stark zugenommen habe. Ferner will die UPM Kaptein John McNab direkt in die Bodenfrage einbeziehen.

Parteivorsitzender Van Wyk hofft, dass der namibische Präsident, Hage Geingob, einer Einladung nach Rehoboth folgt, die schon im September vergangenen Jahres an das Staatsoberhaupt gerichtet worden war.

### Durch Recherche empfindlich berührt

Mi, 2016-04-20 01:00 — AzNamibia16

Die namibische Regierung ist bekannt für ihren Flirt mit totalitären, autoritären Regimes wie Nord-Korea, Simbabwe, Kuba und anderen. Das intime Verhältnis wird unter Begriffen wie „Kooperation, Solidarität aus dem Befreiungskampf“ und „Freundschaft“ eingeordnet. Mit Händen zu greifen ist dabei, dass diese Staaten bei der Beurteilung der Presse- und Meinungsfreiheit weltweit auf der untersten Skala rangieren. Gegen Nord-Korea hat der Weltsicherheitsrat mindestens zweimal Sanktionen verhängt, bzw. kein Land soll mit dem Staat militärisch kooperieren.

Nun hat Außenministerin Nandi-Ndaitwah laut MISA (dem Medieninstitut des Südlichen Afrika) bestätigt, dass die Nord-Koreaner hier eine Munitionsfabrik errichten. Dieses Szenario reicht völlig aus, dass sich ein prominentes Land der koreanischen Nachbarschaft in Fern-Ost, Japan, für das Engagement Nord-Koreas in Namibia interessiert. Zwei Journalisten des japanischen Medienkonzerns Asahi hatten sich in der vergangenen Woche ordnungsgemäß akkreditieren lassen, um dem Thema „Nordkorea in Namibia“ nachzugehen und waren bis zur Außenministerin vorgestoßen. Kurz darauf wurden sie vorübergehend festgenommen, verhört und Medienapparate beschlagnahmt.

Was will die Regierung Geingob damit vertuschen? Allein die amtliche Unbeholfenheit mit dem Vorfall spricht Bände, dass mit Namibia und Nordkorea nicht alles kosher ist. Spätestens am Montag, als der Vorfall in die Medien kam, hätte die Regierung, die sich gern mit den Federn schmückt, dass Namibia der medienfreieste Staat in Afrika sei, mit einer klaren, unzweideutigen Stellungnahme an die Öffentlichkeit treten müssen!

Eberhard Hofmann

### Mit Ihrer Hilfe

Spendenkonten	
<b>Sparkasse Amorbach</b> <b>IBAN: DE56 7965 0000 0620 3110 50</b> <b>BIC: BYLADEM1MIL</b>	<b>Volksbank Weinheim</b> <b>IBAN: DE19 6709 2300 0005 5405 00</b> <b>BIC: GENODES1WNM</b>
<b>Deutsch-Namibische Entwicklungsgesellschaft e.V. – Postfach 11 07 – D-63916 Amorbach</b>	
<a href="mailto:info@dneg.de">info@dneg.de</a> - <a href="http://www.dneg.de">www.dneg.de</a>	